# SCHUTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 5. BIS 8. JUNI 1971

1833

1971

Schützenkönig
Paul Gerhard Schmitz

Schützenkönigin
Christel
aus dem Hause
Förster

## FESTVERLAUF · KONZERTPROGRAMM

EIN ERINNERUNGSBLATT

BIELSTEINER BRAUEREI

2

AUS GUTEM HAUSE

# Schützenfest gestern, heute und morgen

**Tradition verpflichtet – sucht aber auch nach neuen Formen**

Schützenkönige kommen, Schützenkönige gehen – aber das Schützenfest bleibt bestehen. Das gleiche gilt natürlich auch für die Herren vom Vorstand, bei denen allerdings ein jährlicher Wechsel sehr unpraktisch und unerwünscht wäre und die darum zumeist recht lange ihren Ehrendienst versehen und den vom Verein verliehenen (und bezahlten) grünen Rock tragen. Schon wegen der Schneider-Rechnungen. –

Aber das Schützenfest bleibt bestehen ... Können wir das wirklich mit dem Brustton eiserner Überzeugung behaupten? Werden noch unsere Enkel und Urenkel in jedem jungen Sommer die liebe Heimatstadt mit Laubgrün und Fahnen schmücken, festliche Umzüge und Fahrten veranstalten, ein paar Tage lang fröhlich feiern, bis in die Nächte hinein tanzen, den königlichen Majestäten und dem stattlichen Hofstaat ihre Reverenz erweisen, am Montagmorgen zu tausend trinkfesten Burschen und Männern einen rede- und weinseligen musikalischen Frühschoppen zelebrieren und bis zum Nachmittag ausdehnen und auch dann nur aufhören, weil ein neuer König ausgeschossen werden muß? –

Nun ja, es ist Jahrhunderte lang so gewesen, es ist heute so, und es wird ganz bestimmt auch in den nächsten Jahren noch so sein. Wer wollte also zweifeln?

Ganz so leicht sollten wir uns die Beantwortung der Frage nicht machen. Es mehren sich die Stimmen jener, die das Gummersbacher Schützenfest, Schützen- und Volksfeste dieser Art überhaupt, für nicht mehr zeitgemäß, für „überholt" halten. Und es sind nicht nur notorisch Außenstehende. Selbst im vertrauten Kreis der Schützen, die ihr vaterstädtisches Fest lieben und sogar ihre Urlaubstermine danach einrichten, und unter der großen Zahl der eingeborenen oder schon lange ansässigen Gummersbacher Bürger wird gelegentlich die ernste Sorge laut, ob es gelingt, die Fest-Tradition auch für die Zukunft zu sichern.

**Ursprung und Sinn**

des Festes sind bestimmend für seinen Wert, auch heute noch. Wir wissen nicht, wann man in der immerhin schon zur Karolinger Zeit bestehenden Siedlung „Gummeresbrecht" (vermutlich rodete hier ein Mann namens Gunmar zuerst) begonnen hat, Wehr und Waffen festlich zu erproben und mit der Armbrust auf einen hölzernen Vogel zu schießen. Es ist aber chronistisch verbürgt, daß dies schon lange vor dem Dreißigjährigen Krieg geschehen sein muß, denn die „Species facti", die Pastor Franz von Steinen in seiner Kirchspielgeschichte zitiert, eine umfangreiche Beschwerdeschrift der Geistlichkeit an die damals schon gefürsteten Herren von Schloß Gimborn, die freilich weit vom Schuß in Wien saßen, bezieht sich ausdrücklich auf das „Vogelabschießen" als einer „überbliebenen Blaspheme und Gewohnheit von denen alten heydnischen Deutschen".

Tradition und Fortschritt
eine gute Synthese -
Sparkasse Gummersbach
ein guter Partner

Es wird sogar geschildert, daß „sothanes böse und vermaledeyte Vogelschießen" mit „Gotteslästerung" verbunden war, „obgleich in den folgenden Zeiten die Christen dies dabey unterlassen" hätten. Demnach müßte der Brauch schon bestanden haben, als die Mönche von St. Severin in Köln aggeraufwärts zogen und die sehr verstreut liegenden freien Höfe der Buckeligen Welt des Oberbergischen christianisierten.

**Der Königsvogel,**

den wir nur als stilisierten Adler kennen, als grün bekränztes hölzernes Wappentier, sah allerdings ursprünglich anders aus. Er war nach „bewährter Scribenten Bericht einer Taube gleichgestaltet", symbolisierte demnach Gott, den Heiligen Geist, „so in Gestalt einer Taube bei der Taufe Christi erschienen" und wurde zu dessen „Verspottung" von der Stange heruntergeschossen. Dieser Vorwurf des Gummersbacher Pastors Johann Leopold Torley (er wirkte hier von 1713 bis 1743) gewinnt große Glaubwürdigkeit durch die Betrachtung des herrlichen silbernen Schützenvogels, den Herzog Wilhelm IV., genannt der „Reiche", den Schützen seiner treuen märkischen Feste Bergneustadt 1590 stiftete und den dort der jeweilige Schützenkönig an seiner von Gedenkmünzen schweren Halskette mit berechtigtem Stolz trägt. Hier handelt es sich ganz zweifellos um eine Taube.

Dennoch können wir nicht glauben, daß die Vogelschießerei nur diesen freilich zu beanstandenden Sinn gehabt hat. Sie war und ist vielmehr noch heute ein spannender sportlicher Wettbewerb, um den Schützen – wenn schon nicht den besten (wie beim Scheibenschießen), dann doch einen würdigen – ausfindig zu machen, der zum Schützenkönig ausgerufen wird und dann ein Jahr lang regieren darf.

Die Bewohner des Oberbergischen mußten von altersher besonders wehrhafte Männer sein, denn gegen Raubgesindel und Landsknechte schützte sie im frühen Mittelalter nur das eigene feste Haus mit meterdicken Mauern, engen Lichtschächten als Fenster, der eigene Arm, die eigene Waffe. Und die wichtigste Waffe war eben der eiserne Bolzen der Armbrust, später die Bleikugel aus der Hakenbüchse. Sie mußten also schießen und treffen lernen. Das Üben dieser Kunst machte in der Gemeinschaft mehr Spaß – so traf man sich zu Pfingsten und beging ein Schützenfest.

**Saure Wochen – frohe Feste**

heißt es bei Goethe im „Zauberlehrling". Der Spruch, der bekanntlich anhebt „Tages Arbeit – abends Gäste", stand früher als Motto an der Stirnseite des als „Thron" dienenden Podiums in der Schützenburg, heute Stadthalle, auf dem Steinberg. Das Leben unserer Vorfahren war hart und ärmlich. Erfahrungsgemäß neigen Menschen, die so in ländlicher Abgeschiedenheit leben, ganz besonders dazu, ihre seltenen Feste mit größter Hingabe an Fröhlichkeit und Ausgelassenheit zu begehen. Es war schon eine besondere Gunst, die Herzog Adolf von Cleve 1432 (dem damals das Amt Neustadt verpfändet war) erwies, als er „onsem dorpe to Gommerspracht van sunderlingen gon-

**Weiße und rote Rosen** hatten 1929 den kleinen Sport-Hanomag („Kommißbrot" genannt) in ein rollendes Blumenkissen verwandelt. Der stolze Fahrer (es war nebenbei der Verfasser dieser Schrift) erhielt besonderes Lob. Ende der 20er Jahre wurden erstmalig auch Autos zur Wagenfahrt zugelassen, und sie strengten sich bei der Ausschmückung besonders an.


Uhren Schmuck
Optik Goldschmiede
Carl Zapp
Hindenburgstraße 22

KONDITOREI UND CAFÉ
Hindenburgstraße
Theile
HOTEL
Karlstraße

mast zieht an
familienmodehaus
GUMMERSBACH, KAISERSTRASSE 50

SCHUHHAUS
SCHMITZER
Moltkestraße 2, Provinzialhaus
GUMMERSBACH
unter gleicher Leitung
NORD-WEST Schuhmarkt
Moltkestraße 9 im PuK

STUDIO ALTUS
in Gummersbach
und Bergneustadt
Anfragen Ruf 02261/51067
Kurse in
Ballett · Gymnastik · Yoga
für Kinder und Erwachsene
*Die moderne Gymnastikstunde für Damen*

Immer aktuelle, interessante Angebote in
**Stoffen, Gardinen, Dekorationen**
STOFF-RESTE-HALLE
Gummersbach, Kaiserstraße 40-42 · Telefon (02261) 23954

sten in gnaden alle jair drie vrijkirmissen" gestattete, das waren drei abgabefreie Kirchweihfeste mit Märkten. Dabei wird es immer recht lärmend zugegangen sein, sehr zum Mißvergnügen Pastor Torleys, von dem Steinen rühmt: „Dieser Mann stand wegen seines exemplarischen Lebenswandels, Frömmigkeit und unermüdlicher Berufstreue in einem so großen Ansehen bei der Gemeinde, als wohl je ein Prediger getan hat. Sehr viele Mißbräuche schaffte er ab, hemmte so viel als möglich alle Ausschweifungen, und wo er's selbst nicht konnte, suchte er die geschärftesten obrigkeitlichen Befehle dagegen auszuwirken."

Dazu fand er Anlaß, als 1733 die Gummersbacher dem Beispiel der Müllenbacher folgen und wieder Schützenfest feiern wollten. Der reichbegüterte Hauptmann von Omphal auf Gervershagen stiftete in beiden Fällen das Holz für die „Vogelruthe". Oberamtmann Kopp gab die Konzession und ließ sogar den Festplatz vom Fürstlichen Baumeister Heuser mit 12 Knechten „im Huy" aufbauen, obgleich der vorher nicht unterrichtete Kirchenrath scharf opponierte . . .

**„Tag und Nacht gefressen und gesoffen"**

Die Geistlichkeit hatte schon ihre Gründe für ihren Kampf gegen das Fest, denn sie befürchtete, daß es genau so zugehen würde wie ein halbes Jahrhundert zuvor. Nach dem Friedensschluß zu Münster 1648 bestand unter den wenigen Überlebenden des Dreißigjährigen Krieges genau solch ein „Nachholbedarf" an friedlich-freiem Leben, an Essen, Trinken und Vergnügungen, wie er sich nach jedem Kriege zeigt — und wie die Älteren unter uns noch 1945 und in den folgenden Jahren selber erlebt haben. Die damals, d. i. vor 300 Jahren, wieder veranstalteten Schützen- und Volksfeste sind gewiß recht derbe Lustbarkeiten gewesen. So wird es beschrieben: „Die jungen Leute in Gummersbach haben aus Üppigkeit einen König unter sich aufgeworfen und demselben allerhand Hofbediente, Richter, Scheffen und Befehlshaber, Boten und Schergen zugeordnet, welche gewisse Grundsätze promulgirt, eine ungeheure Braubüdde mit Wasser ins Feld gestellt, und wann jemand von den Jungen und ihren dazu invitirten Liebhaberinnen und jungen Mädchen gedachte Gesetze übertreten, haben sie darüber Gericht gehalten und Jungen und Mädchen in die Braubüdde ins Wasser geworfen und an den Füßen wieder herausgezogen, daß alle Kleidung über dem Haupte zusammen gegangen und ihre pudenda aller Augen exponirt worden; wobey sie Tag und Nacht gefressen und gesoffen, zuweilen 2 bis 3 Tage damit continuiert; des folgenden Sonntags den Vogelkönig in einem besonderen Aufzuge mit einem von allerhand farbigen Plümagen besteckten weißen Zuckerhut zur Kirchen geführt.

Nach dem Gottesdienst hat dieser König in einem dazu bestimmten Saufhause mit seinen Hofbedienten sich wiederum stellen müssen, da es dann wieder ans Schwelgen und Banquetiren den lieben Sonntag und des Nachts hindurch frisch losgegangen, die gröbsten Unthaten, Schlägereien auf Mord und Tod und vielfältige Hurereyen betrieben worden, so daß einer 2 Dirnen in einer Nacht nach dem Vogelschießen


Auf 3 Verkaufsetagen zeigen wir Ihnen vielfältige Mode für Damen, Herren und Kinder.

Kommen Sie doch einmal vorbei — machen Sie einen kleinen Bummel durch unser Haus — ganz zwanglos natürlich.

PuK — Parken und Kaufen.
Parkhaus für 60 Autos.
An der Ampel abbiegen, den Hinweisschildern nachfahren, vom unteren Parkgeschoß Aufzug in unsere Verkaufsetagen.

ENGELBERTZ
Das beliebte Textilhaus
GUMMERSBACH, Wilhelmstraße im PuK
Derschlag

**Zapfenstreich auf dem Alten Markt 1933.** Es war der Auftakt zum 100jährigen Jubelfest — doch die Anteilnahme der Bevölkerung war in jedem Jahr so groß. Eine Reichswehrkapelle unter Obermusikmeister Möller spielte.


Ihr Raumausstatter:
**Horst Scholz**
- Teppiche
- Gardinen
- Dekorationen
- Jalousetten

Wilhelmstraße 7 — Ruf 23411

Mode-Coiffeur
M. + H. Hilt
Für alle Gelegenheiten die Zweitfrisur in Echt- und Kunsthaar in allen Preislagen — Spezialist im Herren-Toupet
Wilhelmstr. 8 - Ruf 23177

Druckerei
Walter **Hermann**
Prospekte
Plakate
Geschäfts- und Familiendrucksachen aller Art
Dieringhausen · Ruf 77124
Homburgerstraße 9

**E. Fiegener u. H. Braunschweig**
Isolierungen für Wärme-, Akustik- und Kälteschutz
Isoschaum - Isolierungen
GUMMERSBACH RHLD.
Am Wehrenbeul 17 · Ruf 23087

Oberbergische Bücherstube
ADOLF OSBERGHAUS
Kaiserstraße 26 · Ruf 22444

Kurt Strombach
Tapeten · Farben
Lacke
Bodenbeläge
Hindenburgstr. 19
Fernruf 23000

impraegnirt und zugleich in den Kram gekommen, andrer garstigen Begebenheiten zu geschweigen." –

**Schützenfestkrieg in Gummersbach**

1733 hatte es lt. Chronik „viele Jahre" kein Schützenfest mehr gegeben (in Lieberhausen übrigens nur 7 Jahre lang), weil es verboten gewesen war, aber jetzt wollten es „einige wenige junge Gesellen aus Gummersbach" – so berichtet der Pastor – wieder „tentieren", und zwar mit voller Unterstützung der weltlichen Obrigkeit. Das brachte den Kirchenvorstand derart in Harnisch, daß er die Vogelrute kurzerhand umwerfen ließ, „ebenso geschwind als sie aufgesetzt war". Das war nun Widerstand gegen die Staatsgewalt, und so befahl der Oberamtmann den Scheffen (Schöffen) Burbach und Mohrenstecher und den (Orts-)Vorstehern Cattwinckel und Wolffslast unter Androhung strenger Geldstrafen, Schläge und Arrest, die Vogelrute in 10 Tagen wieder aufzubauen. Schöffe Neuhaus, offenbar ein vernünftiger friedliebender Mann, versuchte die Sache beizulegen und richtete den Festplatz „aus sich selbst" wieder her. Da jedoch Kopp nicht mit sich reden ließ und das Vogelschießen unter allen Umständen abhalten lassen wollte, „legte der (Kirchen-)Vorstand nach drei Tagen die Vogelrute wieder bei die Erde". –

Nun ging es ans „Inquirieren", und da der Festtermin auf den St.-Jacobi-Tag endgültig festgelegt wurde, „entstand ein Gemurmel unter den gemeinen Eingesessenen, man wolle Gewalt mit Gewalt abkehren." So kam es zum regelrechten Schützenfestkrieg.

Vestebote Jonas, „Rädelsführer" der jungen Partei, sammelte eine Wachmannschaft um sich, die das gestiftete Holz vor weiteren Übergriffen schützte, darunter auch „allerhand loses Gesindel", das einige Nächte im Ort herum, „lärmete". Am 22. Juli 1733 in aller Frühe wollte die geistliche Partei das wertvolle Holtz „zunichte machen", also verbrennen. Der Vestebote jedoch und seine Rotte traten den „Scheffen und Geerbten" mit geladenem Gewehr entgegen und schossen scharf. Peter Hund wurde „blessiert", Schöffe Burbach beinahe erschossen ... Der Kirchenvorstand, offenbar in der Überzahl, denn er hätte „den bösen Buben leicht den Garaus machen können", ließ es nicht zum äußersten kommen, brach den Kampf ab und begnügte sich mit weiteren scharfen Beschwerden beim Amtsverwalter de Berges (Kopp hatte sich nach Frechen „außer Landes" begeben).

Die feindlichen Armeen lagen weiter auf der Lauer und beschimpften sich Tag und Nacht mit den „abscheulichsten Schmähworten, erschrecklichsten Drohungen von Mord und Todtschlag" – aber das Schützenfest fiel für diesmal aus. Nachdem auch der Landeskirchenvorstand mehrfach „suppliciert" hatte, wurde es sogar von Wien aus


Juwelier- und Goldschmiedemeister
RUDOLF Schmitzer
Anfertigungen in eigener Werkstatt
Moltkestraße 9 im PuK · Fernruf 22633

Spezialgeschäft für Miederwaren
H. u. L. SCHIEF
40 Jahre
Leibbinden, Korseletts und Büstenhalter
Damen- u. Babywäsche, Gummistrümpfe
Maßanfertigung in eigener Werkstatt
Lieferant aller Krankenkassen
GUMMERSBACH
Im Burgtheater · Kaiserstraße 16 · Ruf 22504

**Heimkehr von der Wagenfahrt 1927.**

Ziemlich am Schluß rollte der Wagen mit den jungen Burschen, die auch ein Fäßchen an Bord hatten. Zwei Schilder verkündeten: „Do kummen se. - Dat woren se." Im Hintergrund die lange Reihe der radelnden Teilnehmer.

1734 verboten. Später lebte es aber erneut auf. 1833 wurde unser Verein gegründet, 1836 wurden seine Statuten von der Königlichen Regierung genehmigt. –

**Unterhaltung, Vergnügen, Eintracht**

Diese ersten Satzungen, die in den Grundzügen bis heute erhalten blieben, beantworten unsere Frage nach dem Sinn des Schützenfestes. „Gesellige Unterhaltung und unschuldiges Vergnügen durch Schießübungen usw." werden als „Grundzweck" genannt. Weiter heißt es lakonisch: „Eintracht soll herrschen." Ein Mitglied mußte über 18 Jahre alt, „als gesitteter


- **Einrüstungen** in Leitern, Stahlrohr und fahrbaren Gerüsten
- Verkauf von **Gartenmöbeln** in Naturholz, farbig lackiert, zusammenklappbar
- **Leitern** aus Holz und Leichtmetall für Haushalt und Gewerbe
- **Schwimmbassins,** die man sich leisten kann!

GERÜSTBAU
SCHÜRMANN
GUMMERSBACH-ROSPE · Ruf 02261/23803

OVAG – **Sonderfahrten** für Vereine, Betriebe und Gesellschaften
Fordern Sie bitte unser Angebot
OBERBERGISCHE VERKEHRSGESELLSCHAFT AG
Gummersbach · Telefon 22841-42 · Fernschreiber 0884569

größer
moderner
aktueller
Sport-Brinkmann

Mensch bekannt, und, wo möglich, selbständig sein." Jeden Sonntagnachmittag wurde nach der Scheibe, dem Stern oder einem Vogel geschossen. In späteren Satzungs-Erweiterungen wird ausdrücklich festgestellt, daß die Schießübungen usw. sich durchaus mit dem Wesen der Sonn- und Feiertage vertrügen, sogar „den Lebensgenuß erhöhten", daß der Verein im übrigen auf dem Boden der jeweiligen Landesverfassung steht und unpolitisch ist.

Daran hat sich sicherlich nichts geändert, wohl jedoch an der soziologischen Rolle, die der Schützenverein damals spielte und die er heute zu behaupten sucht. Im vorigen Jahrhundert war er ein Verein unter einigen andern, und neben der „Gesellschaft zur Eintracht", dem Turnverein, Kriegerverein und Männerchor wahrlich nicht der geringste. Ihm anzugehören, galt als eine ehrenvolle Verpflichtung (z. B. mit eigenem Gewehr und in Uniform an Umzügen usw. teilzunehmen, anders gab es Geldstrafen).

**Festschützen und Sportschützen**

Was für herrliche und imposante Festzüge hätten wir heute, wenn diese Verpflichtung von den 500 oder 600 Mitgliedern heute noch ernst genommen würde!

Nein, heute müssen wir wohl oder übel klar unterscheiden zwischen den Festschützen und den Sportschützen, d. h. zwischen der großen Mehrheit jener Mitglieder, denen es nur um das Schützenfest geht, und den wirklichen aktiven Sportschützen, deren Häuflein nur etwa 5 Prozent ausmacht. Der Umgang mit Luftgewehr, Kleinkaliber-Büchse, Pistole ist ihr „Hobby". Sie opfern ihm viel Zeit und Geld und betrachten sich darum mit Fug als die eigentlichen Repräsentanten der Vereins-Ehre. Der Gummersbacher Schützenverein schätzt sich glücklich, eine ganz besonders gute und erfolgreiche Sportschützen-Abteilung zu haben. Er fördert sie darum auch nach Kräften und unterhält auf dem Steinberg auf eigenem Grund und Boden einen ausgezeichneten, ständig Kosten verursachenden Schießstand mit

Fortsetzung Seite 15

**Otto Frackenpohl**
Gummersbach
Kaiserstraße

**PAUL BRENSING**
Lack-, Farben-,
Glas-Großhandlung
Glasbausteine
GUMMERSBACH
Moltkestraße 30 · Tel. 22438

**Fritz Krieger**
Wiehl 2
Hillerscheid
Ruf 02262/414
Heizungsbau
Sanitäre Installation

Alle
Instrumente
Elektronische
Instrumente
Noten
Schallplatten
kauft man im Musikhaus
*Ilse Merz*
Kaiserstraße 22 · Ruf 22797





FRIEDR. SCHENK GUMMERSBACH GEGR. 1884
FRI-SCHEN KAFFEE
*Bekannt durch seine Güte!*

METZGEREI FRITZ GRIES
SEIT 1844
GUMMERSBACH MARKTSTR. 1
Filiale: Kaiserstraße 1a


Getreu der Tradition und altem, schönem Brauch!

## FESTVERLAUF

**Samstag, 5. Juni**

18.30 Uhr Standkonzert gegenüber dem Lindenhof und Antreten der Schützen.

19.00 Uhr Schützenzug mit Hof auf den Steinberg (Hindenburgstr. - Kaiserstr. - Brückenstr. - Baumhof - Hohe Str. - Lebrechtstr.)

19.30 Uhr Festkommers in der Schützenburg (siehe Sonderprogramm)

22.00 Uhr Tanz

**Sonntag, 6. Juni**

7.45 Uhr Wagenaufstellung zur Korsofahrt in der Moltkestraße (Spitze Ecke Goebenstraße).

8.00 Uhr Wagenfahrt*) über Rospestr., Vollmerhausen, Wiehlmünden, Forst, Drabenderhöhe, Elsenroth, Fischbach nach Wiehl. Nach dem Frühstück Rückfahrt über Wülfringhausen, Morkepütz, Marienhagen, Alferzhagen, Niederseßmar

10.45 Uhr Rückkehr in die Stadt, Auflösung des Zuges in der Winterbecke.

11.15 bis 12.15 Uhr Frühkonzert vor dem Lindenhof.

*) Die Beteiligung an der Wagenfahrt ist im eigenen Interesse tunlichst frühzeitig – ab Dienstag, den 1. Juni, Schluß-Termin am Freitag, 4. Juni, 18 Uhr – im Verkehrsbüro Naumann gegen Einlösung der Wagen- u. Frühstückskarten anzumelden.

Fortsetzung Seite 14


*Postschenke*
**Edmund Hollenberg**
Ruf Gummersbach 23822
● Gepflegte Getränke
● Bekannt gute Küche

Für die Augen
Brillen-Löwe
Augenoptikermeister
*Hörgeräte*
*Alle Kassen*
Kaiserstraße 7

40 Jahre
**BELZ**
Uhren · Schmuck · Bestecke
Spezial-Reparaturwerkstatt
**Gummersbach**
Kaiserstr. 22, Ruf 22078

**FRANZ HEUSER**
Inh. S. Wilhelm u. P. Pittermann
Teppiche
Teppichböden
Gardinen
in reichster Auswahl
Kaiserstr. 34 · Ruf 02261 / 22058

# FESTKONZERT

*Samstag, 5. Juni 1971, 19.30 Uhr in der Schützenburg*

1. *La Côte d'Azur* Ouvertüre . . . . . *E. Fülling*
2. *Duell* Solo für 3 Trompeten u. 3 Posaunen . *D. Herborg*
3. *Zweimal Paso Doble*
   a) *Spanischer Zigeunertanz* . . . . . *P. Marquina*
   b) *Spanischer Pfeffer* . . . . . *W. Löffler*
4. *My fair Lady* Melodienfolge aus dem gleichnamigen Musical . *F. Loewe*
5. *Castell Coch* Marsch . . . . . *Powell-de Rooy*
6. *Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien* Ouvertüre . . . *F. v. Suppé*
7. *Der alte Dessauer* Solo für Trompete . *A. Franz*
   Solist: OFw Kaß
8. *Zeitgenössische Märsche*
   a) *Euro Airlines* . . . . . *W. Löffler*
   b) *Die Mondrakete* . . . . . *W. Löffler*
   c) *Schlagzeilen* . . . . . *D. Herborg*
   d) *Army of the Nile* . . . . . *K. J. Alford*

**Gummersbacher Schützenmarsch** v. Ernst Brüning, Verse R. Weuste

Marsch II. Teil

Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt zieh'n wir hinaus.
Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest!
(Dieser Teil muß wiederholt werden)

Trio I. Teil

Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste! /
Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er soll dreimal leben!
Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch
unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir
sind und bleiben doch die alten Deutschen!

---

**Deutschlandlied**

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland,
danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand.
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand,
blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

**Bienvenue à nos Amis de La Roche-sur-Yon**

**C'est pour la première fois qu'une délégation de la Société de Tir de notre ville jumelle de La Roche-sur-Yon assistera officiellement aux manifestations de notre Fête annuelle. Nous leur souhaitons bien cordialement la bienvenue.**

**Plus d'une fois nous avons eu le plaisir de saluer des hôtes de l'étranger à l'occasion de nos joyeuses manifestations. Ils s'y sont tous tellement plu qu'ils aiment revenir de temps en temps. Nous formons des voeux sincères pour que nos amis de La Roche-sur-Yon, qui ont bien voulu faire le grand voyage de la côte Atlantique dans notre région, puissent se réjouir de leur séjour et de l'atmosphère spéciale de notre Fête! Nous les saluons en leur adressant l'appel habituel des tireurs:**

**un triple HORRIDO!**

**Gummersbacher Schützenverein e. V. von 1833**

**An unsere Gäste aus La Roche-sur-Yon**

Zum ersten Male wird eine Abordnung der Schützengesellschaft unserer französischen Partnerstadt La Roche-sur-Yon offiziell am vaterstädtischen Fest unseres Vereins teilnehmen. Wir heißen sie sehr herzlich willkommen. Schon oft durften wir ausländische Gäste bei unseren fröhlichen Veranstaltungen begrüßen. Das Schützenfest hat ihnen allen ausnahmslos sehr gut gefallen, so daß sie zuweilen gern wiederkehrten.

Mögen auch unsere Gäste aus La Roche-sur-Yon, die den weiten Weg von der Atlantikküste hierher fanden, recht viel Freude haben und ihren Aufenthalt und die Festtage so recht genießen!

Schon jetzt und an dieser Stelle rufen wir ihnen ein dreifaches Horrido zu!

In Generationen bewährt:
- Lady 1. Etage
  Konfektion f. Anspruchsvolle
- Kinder-Baby-Boutique
- Elegante Strickmoden

MODENHAUS Waldenberg GUMMERSBACH

Blumenhaus
Max Rindermann
Gummersbach
Kaiserstraße 4 · Talstraße 16
Ruf 22329

HOTEL-RESTAURANT **Winter**
Marktstraße 11 · Ruf 23011
Inh. Dieter Bomsdorf
Gesellschaftsräume für 20 bis 100 Personen
Vollautom. Bundeskegelbahn

HELMUT Klein
am Bismarckplatz
- Lebensmittel
- Delikatessen
- Metzgerei

Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Delikatessen-Kaufleute

Mode Weber
Alleinverkauf
der echten Münchener
Loden-Frey-Mäntel

Konditorei - Café
Süße Ecke
Die Konditorei der feinen Spezialitäten
Gummersbach
Ruf 22377
und Wiehl
Herstellung eigener Schokoladen und Pralinen

Wenn es um Mode geht,
sind wir dabei.
Nicht nur dabei,
sondern vornean!
IMMER aktuell
mode hassel

HOTEL-RESTAURANT
Minne
Schützenstr. 6 Ruf 22509
Bekannt gute Küche
Ruhige Lage

Elektro-Jünger oHG
Ingenieurbüro für Planung und Elektroanlagen
GUMMERSBACH
Moltkestraße 10 · Ruf 22674
Elektro-Montagen
Beleuchtungsanlagen

Man geht gern zu
molders
Damen-Kinder-Baby-Moden
GUMMERSBACH
Kaiserstraße 1a

15.30 Uhr Antreten der Schützen zum Festzug auf dem Markt. Weg des Festzuges: Marktstraße - Schulstraße - Moltkestraße - Wehrenbeul - Karlstr. - Hindenburgstraße - Hotel Lindenhof (Abholung der Königin und Hofdamen) Kaiserstraße - Brückenstraße - Baumhof - Hohe Straße - Lebrechtstraße - Schützenburg.

15.30 Uhr Öffentliches Fest-Preisschießen auf dem Schießstand an der Stadthalle.

16.00 bis 17.30 Uhr Volkskonzert und Kaffeetrinken in der Stadthalle.

20.00 Uhr Festball in der Stadthalle. Verteilung der Wagenfahrt-Preise

**Montag, 7. Juni**

9.45 Uhr Frühstück des Schützenkönigs im Hotel Lindenhof Frühkonzert.

11.00 Uhr Abmarsch der Schützen zur Stadthalle.

11.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen.

15.00 Uhr Königsvogelschießen auf der Hermannsburg. Anschließend Königskrönung. Zug zur Schützenburg.

19.30 Uhr Tanz – Hits und Beats – The Connections und Tanzbesetzung Heeresmusikzug VII

**Dienstag, 8. Juni**

11.00 Uhr Ständchen beim neuen Schützenkönig.

14.00 Uhr Antreten der Kinder unter Aufsicht der Lehrerschaft auf dem Schulhof des Jungen-Gymnasiums Moltkestraße. Festzug auf den Steinberg und Kinderbelustigung.

15.00 bis 16.00 Uhr Freifahrten.

16.00 Uhr Kinderfest und Kaffeetrinken in der Stadthalle.

20.00 Uhr Königsball. Angemessene Kleidung Ausklang in der Stadthalle und im Festzelt.

Die Festmusik wird ausgeführt vom Heeresmusikkorps VII, Leitung Oberstlt. Uhlemann, unter Mitwirkung des Spielmannszuges der Werksfeuerwehr L. & C. Steinmüller, unter Tambourmajor Claus Bühne

Bewirtschaftung der Stadthalle: Günter Purrmann.

Der Eintritt zu allen Nachmittags-Veranstaltungen ist frei. Auf dem Festplatz moderne Volksbelustigung aller Art. Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Samstagabend 3,– DM, Sonntagsball 3,– DM, Montag-Tanz 2,– DM, Königsball am Dienstag 2,– DM.


Seit 1891

Schmidt

Uhren
Schmuck
Silber
Bestecke
Augen-Optik
Meisterbetrieb

GUMMERSBACH
Kaiserstraße 28

Ruf 02261/22123

Fritz Hahne
Hindenburgstr. 27


**Festzelt**

**Samstag spielt ab 20 Uhr die Tanzbesetzung der Jägerkapelle Strombach**

**Sonntag Tanz und Unterhaltungsmusik**

**Montag spielt ab 16.30 Uhr die Tanzbesetzung der Jägerkapelle Strombach**

**Der Festzug am Sonntagnachmittag.** Das Bild stammt ebenfalls aus 1927. Die Häuser vorn links (Kritzlers Gaststätte Zur Porte) und rechts (Adolf Hulands Haus mit der Tankstelle) haben längst neuen Bauten Platz machen müssen. Der Zug war stattlich – man ging noch in Viererreihen.

fester Halle. Leider findet die unablässige Werbung um mehr Sportschützen, um den Nachwuchs, nur geringes Echo. Der sog. „Massensport", d. h. die Versammlung Tausender um ein Feld, auf dem 14 oder 22 Männer mit einem Ball spielen, gibt nun einmal rein optisch mehr her, ist spannender und populärer. Damit haben wir uns abzufinden. Zudem verlangt gerade das Schießen wie jeder Leistungssport ungewöhnlich viel an Training und Hingabe. Erst einmal muß man überhaupt zu schießen lernen. Schade, daß die Hoffnung trog, es würden sich aus den entlassenen Jahrgängen der Bundeswehr mehr zusätzliche Sportschützen rekrutieren lassen! –

Bleibt der „Restverein" als Zweckgemeinschaft zur Veranstaltung des Schützenfestes. Und damit obliegt ihm, d. h. dem aus vier Männern bestehenden geschäftsführenden Vorstand und


**Wir bieten mehr als Geld und Zinsen!**

**VOLKSBANK OBERBERG**

**Gummersbach**

IM GARANTIEVERBAND DER DEUTSCHEN VOLKSBANKEN

den etwa zwei Dutzend sonstigen „Uniformträgern", eine Aufgabe, deren Schwere zumeist unterschätzt wird.

**Lohnt sich die Mühe?**

Das Fest dauert immerhin vier Tage, und um seinen minuziös präzisen Ablauf zu gewährleisten (worauf wir stolz sein dürfen), bedarf es eines erheblichen Aufwandes an organisatorischem Talent, strategisch planender Energie, geschickter Taktik, reifer Erfahrung.

Wenn dann wie in den letzten Jahren an den Festabenden so manche Tische nur halb oder gar nicht besetzt werden, muß solches Desinteresse am „vaterstädtischen Fest" bedenklich stimmen und womöglich sogar als Warnzeichen betrachtet werden.

Nähert sich der Tag, an dem die Mühe sich nicht mehr lohnt, an dem der Aufwand sich nicht mehr „auszahlt"? (Denn daß die Veranstaltung viel Arbeit macht, steht außer Zweifel – sonst hätte der Vorstand gewiß nicht so viel zusätzliche Mühe, einsatzbereite Helfer und Nachfolger für vakant werdende Ehrenämter zu finden, Ämter also, von denen der Kundige längst weiß, daß sie sehr wenig Ehre, aber dafür viel Ärger eintragen können!)

**Es geht um die Jugend**

Das große Problem ist, wie man es anstellen soll, mehr Jugend heranzuziehen und zu interessieren. Man muß Verständnis dafür aufbringen, daß allein Militärkonzerte, Kommersabende, festliche Bälle der jungen Generation bei weitem nicht mehr solch einen Anreiz bedeuten wie noch vor 20 Jahren. Zunächst einmal halten die Jungen nicht viel von noch so knappen Festreden und von Blechmusik. Ihre eigenen Schallplatten-Sammlungen verzeichnen ganz andere Titel, und wenn sie tanzen wollen, stehen ihnen allabendlich Nightclubs oder Diskotheken nah und fern reichlich zur Verfügung; motorisiert sind sie außerdem. Zu „unserer Zeit" – ach, du liebe Zeit! – warteten wir jungen Burschen immer sehnsüchtig auf das Schützenfest, weil es mit einiger Sicherheit die einzige oder seltene Gelegenheit gab, die Angebetete zum Tanz, vielleicht gar zu einer Karussellfahrt der wachsamen Aufmerksamkeit der Eltern zu entführen. Aber das ist ein halbes Jahrhundert her und in jeder Hinsicht passé.

Die Diskussionen über eine Programm-Umgestaltung gehen seit einem Jahrzehnt, es sind auch schon diverse Änderungen erfolgt, aber in diesem Jahre hat man sich erstmalig zu entscheidenden Beschlüssen durchgerungen.

**Schon Samstagabend wird getanzt**

Das Festkonzert am Samstagabend, auch Kommers genannt, soll dreiviertel Stunden früher beginnen und um 22 Uhr in Tanz übergehen. Das ist eine weitgehende Konzession an die Jugend, und wir wollen hoffen, daß dies von ihr anerkannt bzw. durch stärkeren Besuch honoriert wird. Dabei darf nicht übersehen werden, daß die Änderung zu Lasten derjenigen Gäste geht, die immer Wert darauf gelegt haben, daß die jeweils verpflichteten Musiker wenigstens einmal während der Festtage ausgesprochen konzertant brillierten. Gegen ihre Ansicht sprechen zwei Argumente: erstens gingen selbst die musikalisch schönsten Soli spätestens im 2. Teil des Abends in der fröhlich lärmenden Stimmung ohnehin unter – zweitens handelt es sich bei den „Konzertfreunden" um die Minderheit der älteren.

Der „Königsball" des Montags wird durch einen „Tanzabend der Jugend" ersetzt und am Dienstag nachgeholt. Wir kennen den neuen Schützenkönig noch nicht, aber sicherlich werden er


Das große Spezialhaus
für schöne Kleidung

OSBERGHAUS Moden

bietet auch Ihnen modische Eleganz
„jenseits des üblichen" zu tragbaren Preisen!

**Der stattliche Fanfarenzug Meinerzhagen** nahm im Vorjahr erstmalig an unserem Fest teil. 1971 wird er wieder zur Verschönerung beitragen und damit unseren Schützenkönig Paul VI. ehren, der selber aktives Mitglied des Fanfarenzuges ist.


MÜLLER - HÄRTER

Schuhmoden ● Miedermoden · Orthopädie u. Technik · Alle Kassen

...und bald gemeinsam in unserm Neubau Alte Rathausstraße

Franz Klein

● Schallplatten
● Beleuchtungskörper

KAISERSTRASSE 17-19

LINDEN-DROGERIE
FOTOHAUS ERNST HEINZEMANN KG

*

Drogen · Chemikalien · Parfümerien
Toiletteartikel · Weine · Spirituosen

*

Fotoapparate | Fotobedarf | Kino

Zum Abendkleid
das passende Mieder
von
Glockemann
Kaiserstr. 3 · Ruf 22200
neben der
Adler-Apotheke

und sein Oberhofmeister es sehr erfreulich finden, daß sie nun das schwierige Geschäft der Zusammenstellung des Hofs (und die Komplettierung der Fest-Garderobe der Hofdamen!) nicht in wenigen Stunden erledigen müssen, sondern, was die Details angeht, bis zum nächsten Abend Zeit dazu haben. Natürlich bedeutet es nicht, daß der Montagabend eine „königslose, schreckliche Zeit" sein wird, doch die Majestäten und ihr Anhang sind für diesen ersten Abend ihrer Regentschaft nur quasi in cognito anwesend und somit der Last des üblichen strengen Protokolls enthoben.

**Umzüge und Wagenfahrt**

werden bleiben, obwohl es nicht an Stimmen fehlt, die für eine gänzliche Abschaffung plädieren. Daß zwei Umzüge zweckmäßig und richtig sind, wird weniger bestritten: der erste Zug zum Steinberg nach dem sog. „Zapfenstreich" als Festauftakt am Samstagabend und der Zug nach dem „Königsfrühstück" zum Musikalischen Frühschoppen am Montagmorgen – beide erfreuen sich bekanntlich auch noch verhältnismäßig guter Teilnahme. Der Meinungsstreit entzündet sich immer wieder am eigentlichen Festzug, der Sonntag nachmittags stattfindet und von Kennern nach wie vor als unentbehrlich bezeichnet wird. Sie beobachten alljährlich, daß gerade dieser Umzug einen Strom von einheimischen und auswärtigen Festgästen „hinter sich her zieht", die dann den immer noch reichhaltigsten und größten Vergnügungspark im Oberbergischen bevölkern, und der rege Besuch all der Fahrgeschäfte, Schaubuden, Verlosungszelte, Erfrischungshallen usw. ist schon im Interesse der Vereinskasse sehr wichtig. Man hat bereits viel getan, die Teilnahme am Festzug schmackhafter zu machen, vor allem den Termin von ursprünglich 14 Uhr auf 15.30 verschoben, den Weg verkürzt ... Eine Besserung setzte allerdings mehr Selbstdisziplin der Schützen voraus. Sie müßten eben den obligaten Frühschoppen bei dem kurzen Konzert (von 11.15 bis 12.15 Uhr) etwas eher abbrechen, um Zeit zum erholsamen Mittagsschlaf zu finden, und sich so früh wecken lassen, daß sie dem Festzug nicht nur in Hemdsärmeln hinter den Gardinen von ferne zuschauen brauchen. –

Die Verlängerung des Kommers- und Tanzabends am Samstag um eine Stunde verkürzt diesmal erneut die Nachtruhe, wird sich jedoch, wie zu hoffen ist, auf die Teilnahme an der Wagenfahrt nicht schädigend auswirken, denn die meisten, die diese wohl schönste Dokumentation des Gummersbacher Schützenfestes keinesfalls versäumen wollen, haben ihre Wagen bereits fertig geschmückt in der Garage stehen und den frischen Blumenflor wohlweislich mit Wasser begossen – die andern aber, die unbedingt einen der wertvollen Preise gewinnen wollen, sind ohnehin die halbe Nacht mit der Ausschmückung ihres Gefährts beschäftigt und verzichten auf den Samstagabend.

Der Vorstand ist bestrebt, sich weiter zu verjüngen. Ihm oblag es, nach dem beispiellosen Zusammenbruch vor 25 Jahren die ihm ehrwürdig erscheinende Tradition des Festes zu bewahren und in unsere Zeit einzubauen. Die nachrückenden Männer erkennen die gleiche Aufgabe und suchen mit Fleiß und Ernst nach neuen Formen.

„Unter der grünen Schützenmütze sind wir alle gleich!" rief einst ein prominenter Gummersbacher unter jubelndem Beifall aus, und das war trotz aller „monarchistischen" Schnörkel ein aufrechtes Bekenntnis zur echten Demokratie. Schauplatz: der Frühschoppen, natürlich. Aber ist es nicht bemerkenswert, daß oft „taugeloopene" (zugezogene) Gummersbacher Bürger nach der einmaligen Teilnahme an diesem Festmontagmorgen die treuesten Schützen und Festbesucher geworden sind, weil sie an eben diesem Tage erfuhren, daß die als unzugänglich geltenden Eingeborenen gar nicht so „stur" sind, wie man es ihnen zuweilen – und nicht immer zu unrecht! – nachsagt. Womit die soziologische Aufgabe, die hohe gemeinschaftsbildende Kraft des Schützenfestes bewiesen ist. H. Mühlenweg

**Sehr eilig, weil verspätet,** strebt Fritz Huland der Teilnahme am Musikalischen Frühschoppen zu. Die alljährliche stimmungsvolle Rede seines Bruders Adolf wird er dennoch nicht verpaßt haben, denn die kam immer erst zu sehr vorgerückter Stunde und ging regelmäßig im lärmenden Jubel unter ...


Seit 100 Jahren
JULIUS
Adler-Apotheke
Gummersbach · Kaiserstraße 1

WILHELM Thiel
Färberei und chemische Reinigung
Gummersbach
Hindenburgstraße 17 und 39
Kaiserstraße 36
Bismarckstraße 3
überall im Oberbergischen

Bergische Apotheke
KARL-EGON SPAHN
GUMMERSBACH
Kaiserstraße 40/42

„Orthopädie" Klein
Gummersbach, Hindenburgstr. 4-8
Sparkassen-Neubau · Eingang rechte Hofseite
Ruf 0 22 61 / 2 39 20
Kunstglieder
Senkfuß-Einlagen
Bruchbänder
Kranken-Fahrzeuge

Blumenbinderei
Hans Gert
Rindermann
Hindenburgstraße 21
Fleuropdienst · Telefon 23536

WALTER u. WOLFGANG HAHNE
Buch- und Schreibwarenhandlung
• Hindenburgstr. 27 · Moltkestr. 8
• Am Hepel, Berliner Platz

Willy Wagner GmbH
KOHLEN
HEIZÖL
Kartoffeln
Futter- u. Düngemittel
GUMMERSBACH · BAHNHOFSTR. 10 · RUF 22060
ZWEIGLAGER: AM STEINBERG, ECKE ROBERT- UND GIMBORNER STR.

DAS HAUS DER BÜROEINRICHTUNGEN
Eugen Haas
GUMMERSBACH UND NIEDERSESSMAR · TEL. 22217 UND 22218

# Bericht der Sportschützen | Die diesjährigen Kreis- und Bezirksmeisterschaften

Zuerst möchten wir aktiven Sportschützen ein Anliegen vorbringen, das allen, denen der Weiterbestand der Abteilung am Herzen liegt, schon lange auf der Seele brennt: Wir brauchen Verstärkung!

Ein Verein mit ca. 600 Mitgliedern müßte doch in der Lage sein, eine Sportschützengruppe von 60 Mann zu stellen!

Wenn Sie, liebes Vereinsmitglied, den Namen „Schütze" zu recht tragen wollen, dann besuchen Sie uns montags abends oder samstags nachmittags auf dem Schießstand an der Stadthalle. Sie können wählen zwischen Luftgewehr, Kleinkaliber, Luftpistole oder Sportpistole.

Sportschützen mit langjähriger Erfahrung werden Sie beraten. Insbesondere sind wir auch am Aufbau einer Jugendmannschaft interessiert.

Die folgenden Ergebnisse der diesjährigen Meisterschaften sollten Ihnen einen weiteren Anreiz geben, unserem Appell zu folgen.

**Kreismeisterschaft:** Luftgewehr Schützenklasse: 1. Gummersbach 1, 1037 Ringe, 5. Gummersbach 2. – Einzelwertung: 1. und Kreismeister M. Timper, 273 R., 4. R. Schmitzer, 262 R. 8. H. Rahnenführer, 256 R. – Luftgewehr Altersklasse: 1. Gummersbach, 740 R., Einzelwertung: 1. Neumann, 247 R., 3. Spychiger, 247 R., 4. Heuser, 246 R. – Luftgewehr Seniorenklasse: 1. Gummersbach, Einzelwertung: 2. E. Roth, 4. J. Arnold, 5. H. Jost. – KK 50 m Dreistellungskampf: 2. Gummersbach, 987 R., Einzelwertung: 4. D. Fox, 256 R., 6. M. Timper, 254 R. – KK Altersklasse (Mannschaft 3 Mann): 1. Gummersbach, 684 R., Einzelwertung: 1. F. Neumann, 241 R., 3. W. Heuser, 237 R., 7. H. Riek, 206 R. – KK Senioren: Einzelwertung: 1. E. Roth. – KK 120 Schuß: Einzelwertung: 2. M. Timper, 1095 R., 7. H. Rahnenführer, 1000 R. – KK Olymp. Bedingungen: 60 Schuß liegend: 2. M. Timper, 590 R. (600 R. erreichbar). – Luftpistole Schützenkl.: 1. Gummersbach, 1025 R., Einzelwertung: 1. M. Timper, 270 R., 2. R. Schmitzer, 261 R., 3. H. Engelbertz, 254 R. – Luftpistole Altersklasse: 1. Gummersbach, Einzelwertung: 1. Spychiger, 2. Heuser, 3. Neumann.

**Bezirksmeisterschaft:** Luftgewehr Schützenklasse: 1. Gummersbach, 1048 R., Einzelwertung: 1. M. Timper, 273 R., 4. H. Rahnenführer, 266 R., 8. R. Schmitzer, 261 R. Luftgewehr Altersklasse: 1. Gummersbach, 744 R., Einzelwertung: 1. H. Spychiger, 257 R., 3. W. Heuser, 256 R., 7. F. Neumann, 231 R. – Luftgewehr Senioren: Einzelwertung: 2. E. Roth, 3. J. Arnold, 5. H. Jost. – KK 50 m: 1. Gummersbach, 1026 R., Einzelwertung: 4. M. Timper, 265 R., 6. R. Schmitzer, 260 R., 7. H. Rahnenführer, 257 R. – KK Altersklasse: 1. Gummersbach, 667 R., Einzelwertung: 1. F. Neumann, 240 R. – KK Schützenklasse (100 m): 1. Gummersbach, 1063 R., Einzelwertung: 2. M. Timper, 271 R.

Sie sehen also, daß die Leistungen der Sportschützen durchaus respektabel sind, zumal in den Disziplinen Pistole noch einige schöne Erfolge zu verzeichnen sind, deren genaue Ergebnisse noch nicht vorliegen.

Im übrigen haben Sie auch dieses Jahr während des Schützenfestes wieder die Gelegenheit, sich unseren Schießstand von innen anzusehen. Sonntag nachmittag findet nämlich das große Festpreisschießen statt (Bedingung: 10 m Luftgewehr, stehend aufgelegt). Zur gleichen Zeit haben alle Mitglieder des Schützenvereins außerdem die Gelegenheit, sich am Hofpreisschießen um den bekannten Speerwerfer zu beteiligen.

Wir bitten alle Schützenbrüder um rege Beteiligung und würden uns freuen, auch S I E begrüßen zu dürfen! –

Walter Heuser

# König Paul VI und sein Hof

Schützenkönigspaar Paul Gerhard Schmitz und Frau Christel geb. Förster.
Werner Brensing, Oberhofmeister, und Frau Grete geb. Nohl.
Direktor Robert Zotter und Frau Else geb. Schumann.
Horst Heinzemann und Frau Doris geb. Schmidt.
Horst Schürmann und Frau Urte geb. Heubeck.
Manfred Klüser und Frau Karin geb. Czehalla.
Rolf Dronia und Frau Edeltraud geb. Lehmann.
Peter Paffenholz und Frl. Brigitte Sachse.
Arno Burger und Frau Margret geb. Guntermann.
Rolf Brüggen und Frau Hede geb. Wirth.
Stefan Prinz und Frau Karolina geb. Glasauer.
Gerd Seyda und Frl. Iris Stein.
Hans Otte und Frau Trude geb. Broichhagen.
Horst Scholz und Frau Erna geb. Frommelt.
Udo Theißen und Frau Ilsedore geb. Valbert.


**SCHALLPLATTEN**
»Gummersbacher Schützenmarsch«
»Die zwölf Räuber«
in den Gummersbacher Fachgeschäften

Fahrräder
Mopeds
Nähmaschinen
in allen Preislagen und Ausführungen
Zweirad-Zentrale KURT MÜLLER
Kundendienst · Reparaturwerkstatt
Gummersbach • Kaiserstraße 55 und 56 • Ruf 22734

Salon Funcke
Ihr Modefriseur
Schützenstraße 11 · Ruf 22396
Erste internationale Auszeichnungen

heim+hobby
Wir schneiden nach Ihren Wünschen auf Maß Spanplatten, Sperrholz, Leisten, Kunststoff- und Tischlerplatten
Verkaufsstelle der Firma BUBENZER + KREFTING
Gummersbach, Hindenburgstraße 31
Holz · Baustoffe
Das Spezialgeschäft für Heimwerker und Bastler

Der Fachbetrieb mit dem Gütezeichen für sachgemäßes Waschen
Schneeweiß
WÄSCHEREI | CHEMISCHE REINIGUNG | KLEIDERBAD
Über 32 Annahmestellen im Oberbergischen u. ein pünktlicher Abhol- u. Zustelldienst sind für Sie dienstbereit.
TELEFON 65096
527 GUMMERSBACH-ROSPE
Gütezeichen · Sachgemässes Waschen · RAL

Rehbach-Brot
Führende Großbäckerei in Brot und Backwaren.
Bekannt für Spezialitäten aller Art.
Täglich frisch!
Jean Rehbach oHG
Großbäckerei
GUMMERSBACH-WINDHAGEN
Ruf (02261) 22054

Seit 9 Jahrzehnten Gaststätte »Ro So«
mit der gemütlichen Bierstube
Im Ausschank: Export, Pils, Kölsch, Salvator-Original
Gummersbach
Kaiserstraße 39
Telefon 22446

# Worauf zielen Sie?

Auf praktisch? Auf sportlich? Auf elegant? Auf technisch-modern? Auf wirtschaftlich? Oder auf alles zusammen?

Dann zielen Sie genau auf unser Programm:

Jedem sein Auto!

Kadett, Rekord, GT, Commodore, Admiral, Diplomat. In . . . zig Variationen.

Jede ein Treffer. Ihr Treffer. Sie sehen: Bei uns sind Sie (Schützen) König! Wir erwarten Ihren Besuch. Welchen Wagen möchten Sie probefahren? Anruf genügt.

Ihr Opel-Händler

**AUTOHAUS KOCH**

**Inh.: Hans u. Adolf Kiesler**

**Vertragshändler der Adam Opel AG**

**GUMMERSBACH 1 WINDHAGEN · RUF SA.-NR. (02261) 6 50 44**




## Die Gummersbacher Schützenkönige

von 1835 bis 1970

1835 Daniel Heuser
1836 F. J. Lackner
1837 W. Diebahn, Windhagen
1838 Franz Kusenberg
1839 Eduard Kusenberg
1840 Peter Heuser, Gummeroth
1841 Karl Crysandt
1842 Wilhelm Heuser
1843 Friedrich Storm
1844 Daniel Bick
1845 Friedrich Finke
1846 Ferdinand Windeck
1847 Wilhelm Bickenbach
1848 Heinrich Walz
1849 August Blumberger
1850 Eduard Müller
1851 Wilhelm Nohl
1852 Friedrich Hoestermann
1853 Gustav Spangenberg
1854 Bernhard Siebel
1855 Daniel Heuser
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen
1857 Wilhelm Müller
1858 Louis Sondermann
1859 Christian Haselbach
1860 Christian Haselbach
1861 Lebrecht Steinmüller
1862 König Wilhelm I. v. Preußen
1863 August Sondermann
1864 Carl Luyken
1865 W. Sondermann
1868 Hugo Winkel
1869 Bernhard Siebel
1870 Carl Huland
1875 Eugen Lehnhof
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)
1879 Dr. Franz Nohl
1880 Carl Siebel
1881 Carl Bockhacker
1882 Gustav Krumme
1883 Karl Siebel
1884 Heinrich Siebel
1885 Fritz Müller, Homburg
1886 E. W. Sondermann
1887 Carl Luyken
1888 Gottlieb Höstermann
Wilhelm Wollenweber
1889 Guido Heuser
1890 Heinrich Siebel
Paul Siebel
1891 Eugen Kolb
1892 Heinrich Siebel
1893 Otto Schnabel
1894 August Mauelshagen
Karl Dannenberg
1895 Albert Adolphs
1896 Fritz Huland
Adolf Huland
1897 Johann Linden
1898 Carl Baldus
1899 Josef Hülster
1900 Fritz Siebel
1901 Bernhard Steinmüller
1902 Franz Chriske
1903 Emil Jennes
1904 Robert Blume
Willi Sondermann
Wilhelm Steinmüller
1905 Adolf Huland
1906 Franz Siebel
1907 Richard Hoestermann
1908 Willy Hoerder
1909 Franz Heuser
Paul Bellersheim
1910 Friedrich Rohrbeck
Peter Schramm
1911 Carl Brüning jun.
1912 Heinrich Schewe
1913 Dr. C. H. Steinmüller
1914 Franz Grote
1924 Karl Mauelshagen
Dr. Paul Alberts
1925 Paul Bellersheim
1926 Fritz Kirschbaum
1927 Franz Heuser
1928 Ernst Dupont
1929 Dr. Frischauf
1930 Kurt Dürr/Willi Minne
1931 Willi Steinmüller
1932 Hans Röschmann
1933 Ernst Teloh
1934 Paul Heuser
1935 Bodo Gensch
1936 Wilhelm Krampe
1937 Dr. Hermann List
1938 Emil Friedrich Lange
1939 August Gries/Adolf Pack
1950 Kurt Braunschweig
1951 Egidius Wagner
1952 Josef Klein
1953 Fritz Klein
1954 Paul Erlinghagen
1955 Julius Schlichter
1956 Bernhard von Reden
1957 Werner Heinisch
1958 Dr. Henner Luyken
1959 Werner Oehler
1960 Werner Ackermann
1961 Dieter Pickhardt
1962 Martin van den Akker
1963 Rolf Schnabel
1964 Horst Schleißing
1965 Fritz Gries
1966 Horst Schmitzer
1967 Robert Neul, Düsseldorf
1968 Adolf Kiesler
Hans Fassunke
1969 Fritz Burger
1970 Paul G. Schmitz

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königsschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.


REISE- U. VERKEHRSBÜRO GUMMERSBACH

**DER-Vertretung · Verkaufsagentur der Deutschen Bundesbahn**
**Wir sind an die elektronische Platzbuchung angeschlossen**
**IATA - Flugreisebüro · Agentur der Deutschen Lufthansa**
**Touropa · Scharnow · Hummel · Dr. Tigges Airtour International**

NAUMANN & CO. · Hindenburgstr. 4-8 · Tel. Sa.-Nr. (02261) 65001

**Alb. Frowein KG.**

Bahnamtl. Spedition
Flächenverkehr der DB.
Lagerung u. Nahverkehr

**Singerbrink 41** · Ruf: 02261/22213

*Knopp*

Der universale
Damensalon
Perücken
Haarteile

Brückenstraße 10 · Ruf: 02261/23159

50 Jahre
Automobil-
erfahrung

20 Jahre
im Dienste
der
Volkswagen-
fahrer

...und jung
geblieben
im Ausbilden
und Weiter-
bilden an
diesem Beruf
interessierter
junger
Menschen

Volkswagen-Händler

PORSCHE
Vertragswerkstatt

**AUTO-WAGNER KG.**

seit 1920

**5270 GUMMERSBACH 31 NIEDERSESSMAR**

Telefon Gummersbach (02261) 22821 und 23721


Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e. V. – Druck: Buchdruckerei Wilhelm Lauer, Gummersbach